Anno 1758. Mittwochs den 22. Februar. No. 23.

Berlin, vom 16 Februarii.

Von Sr. Majestät, dem Könige, sind bey dem Regimente Gens d'Armes, ausser dem schon letztens gemeldeten Avancement, auch noch die Herren Majors, von Schwerin, von Woldeck, und von Bülow, zu Oberstlieutenants, und die Herren Rittmeisters, von der Marwitz, und von Arnim, zu Majors, allergnädigst erklärt. Bey dem Manteufelschen Infanterieregimente haben Se. Majestät dem Stabscapitain, Herrn von Seher, die erledigte Seydlitzische Compagnie ertheilt, den Premierlieutennnt, Herrn von Wrangel, zum Stabscapitain, die Herren Secondelieutenants, von La Motte, und von Grumbkow, zu Premierlieutenants, den Fähnrich, Herrn von Bohlen, zum Secondelieutenant, den Freycorporal, Herrn von Linde, und die Cadets, Herrn von Broesike, und Herrn von Militz zu Fähnrichs, zu ernennen geruhet. Bey dem Feld-Artillerieregimente sind von Höchstdenenselben die beyden ersten Feuerwerker, Herr Arend., und Herr Bieler, zu Lieutenants erhoben worden. Vorgestern, frühe, hat allhier der Hochwohlgebohrne Herr, Herr Emanuel Ludewig Friedrich von Redern, ehemaliger Cammerherr bey Ihro Majestät, der Höchstseligsten Königl.

Frau Mutter, im 36sten Jahre seines rühmlichen Alters, das Zeitliche gesegnet.

Das in dem Halberstädtischen belegene Bergschloß Regenstein, diese in der Pariser Zeitung vor so wichtig ausgeschriene Festung, welche der Herr Marquis von Voyer vor 14 Tagen mit Lebensmitteln auf ein Jahr versehen, ist von unsern Trouppen nunmehro wieder eingenommen worden. Den 11ten rückten ein paar Bataillons aus Halberstadt gegen das Schloß, den 12ten Vormittags, wurde die Garnison aufgefordert, die Capitulation gemacht, und die Festung ohne einen Schuß zu thun, übergeben. Die Garnison, welche aus dem Oberstlieutenant von Stein, 1 Capitain, 2 Lieutenants, 2 Proviantcommissarii, 9 Unterofficiers, 2 Tampours, 68 Gemeine, auch 1 Feldbecker, bestanden, wurde zu Kriegsgefangene gemacht.

Leipzig, vom 14 Febr.

Heute ist allhier die zuverläßige Nachricht eingelauffen daß die Festung Regenstein, nachdem selbige von dem Herrn Grafen von Henkel aufgefordert worden, sich ergeben, und die darinn gelegene französische Besatzung zu Kriegsgefangenen gemacht worden.

Nürnberg, vom 5 Febr.

Auf den 13ten des itzlauffenden Monats wird allhier ein Congreß von den associirten Reichscreissen gehalten, und unter andern das Geschäffte einer General-Verpflegungsadmodiation für die ganze Reichsarmee vor die Hand genommen werden.

Hannover, vom 8 Februarii.

Heute, frühe um 8 Uhr, ist der Herzog von Richellieu in aller Stille von hier nach Frankreich abgereiset. Sein Nachfolger der Graf von Clermont, wird heute Abend, oder Morgen allhier erwartet. Die Geisseln, welche man aus Halberstadt hierher gebracht hatte, sind heute wieder ausgeliefert worden.

Schreiben eines Officiers aus Halberstadt, vom 5 Februarii.

Vorgestern des Abends, bekamen wir Befehl, in aller Eil und Stille vor Hornburg zu rücken, und die darinnen liegenden Franzosen aufzuheben. Wir trafen insgesamt gestern, frühe um 4 Uhr, vor der Stadt ein. Das erste war, daß wir uns der Vorposten bemächtigten. Es wurde gefragt, wie stark sie wären, und man antwortete, 11 Mann und 1 Cornet. Als gezählt wurde, so fehlte einer; jedoch holte man denselben noch ein. Sodenn wurde die Stadt eingeschlossen. Die Französische Besatzung schlief in guter Ruhe. Wir legten nur 6 Sturmleitern an, und um 5 bis 6 Uhr waren unsere Freywilligen in der Stadt, Die Junkenschen Füsiliers, und einige von andern Regimentern, mußten die Stöhrer der süssen Ruhe seyn. Sie können sich den Schrecken und die Bestürzung nicht vorstellen. Kurz, wir haben bey dieser Expedition gefangen bekommen: An Vorposten wie gedacht, 11 Hussaren und 1 Cornet von Turpin, 100 Turpinsche Hussaren, und den Commandeur von Hornburg, nebst 15 Officiers, überhaupt 328 Mann. Unsere Hussaren haben bey dieser Verrichtung nichts gewonnen; aber die Füsiliers haben nicht wenig an Felde, mancher 5, 6 bis 200, einer gar 1000 Rthlr. und eine Menge Pferde bekommen.

Nieder-Elbe, vom 13 Februarii.

Man versichert, daß der Marschall Herzog von Richelieu, welcher den 8ten dieses Monats in der Stille aus Hannover nach Frankreich zurückgereiset ist, sich mit seinem Nachfolger im Commando der Französischen Armee, dem Grafen von Clermont, unterweges, diesseits Göttingen unterredet habe. Die jüngsten Briefe aus London sind noch immer voll von den Freudensbezeugungen, welche bey Gelegenheit des neulichen Geburtsfests, Sr. Majestäe, des Königs von Preussen, in den Englischen Provinzen angestellt wurden. Zu Southwark, einer Vorstadt von London, theilte an gedachtem Geburtstage, ein Gastwirth 100 Brodte, jedes 20 Pfund schwer, an 100 Arme des Kirchspiels aus, und 2 Tage vorher ließ er durch öffentliche Blätter al-

le, seine Gäste zu einem herrlichen Tractament einladen.

Bremen, vom 8 Febr.

Die Französischen Truppen müssen jetzo allhier sehr fleißig an der Verbesserung unserer Stadtvestungswerke arbeiten. Die dazu nöthig nöthig gewesenen Pallisaden sind meistens aus den nächstliegenden Hannöverischen Landen geliefert worden. Diese Arbeit setzt die hiesigen Einwohner in eine nicht geringe Furcht, weil daraus zu erhellen scheint, daß man einen Angriff von Seiten der Hannoveraner befürchten müsse. Man sagt auch wirklich, daß in der Mitte des jetzigen Monats die sämmtliche Hannöverische Armee, und folglich auch das Corps, welches in der Gegend Burg cantonnirt, wieder zu Thätlichkeiten schreiten würde.

Auszug eines Schreibens aus Braunschweig vom 8 Febr.

Den 4ten dieses Monaths des Nachmittags gegen 4 Uhr langten hier vier Wagens mit kranken Französischen Soldaten an, die man in die Lazarethe brachte. Den 5ten früh gingen etliche Französische Trouppen hier durch, sie kamen von Wolffenbüttel, und nahmen ihren Weg nach Zelle. Desselben Tages, da es Sonntag und gut Wetter war, gedachte ich einen Spatziergang auf den hiesigen Wällen vorzunehmen, allein, als ich dahin kam, so ward ich von der Wache höflich zurück gewiesen. Den 6ten Nachmittags langten 10 bis 30 vor die Schweitzer-Regimenter geworbene Recruten allhier an. Den 3ten des jetzigen Monaths ist in Helmstädt eine Parthey Hannöverischer Hussaren zu sehen gewesen. Derjenige, der sie gesehen, versichert, daß wir gegen übermorgen, als den 10ten, noch wohl etwas wichtigers erfahren würden. Der Himmel gebe, daß es etwas gutes seyn möge. Indessen sagt man auch, einigen Leipziger Kaufleuten wäre die Nachricht zugefertiget worden, daß sie, so bald sie könnten, den Handel der Messe endigen, und sich zurück begeben möchten. Von der Französischen Generalität ist hier einigen Bürgern angesagt worden, den Schlüssel des Hauses des Nachts in der Haus-Thüre stecken zu lassen, damit die bey ihnen im Quartier liegende Soldaten, erforderlichen Falles, sofort heraus kommen könnten, auch nachhero die Thüre nicht zu versiegeln. Man meynt, daß in solchem Fall viele thun werden, was ihnen am nützlichsten scheinen wird. Am Montage ist einer von den Französischen Münz-Arbeitern eingezogen worden, nachdem man befunden gehabt hat, daß er einiges Silber, welches theils noch ganz ungemünzt, theils aber schon in runde Stücke geschnitten war, auf die Seite gebracht habe. Er ist ein Deutscher von Geburt, und soll, sagt man, zu seiner Entschuldigung angebracht haben, er hätte die That begangen, um zu verhüten, daß das Deutsche Silber nicht aus dem Lande kommen möchte. Der Diebstahl wird auf 3 bis 400 Rthlr. geschätzt.

Nürnberg den 7 Febr.

Man vernimmt, daß die Reichs Armee, welche 36 Bataillons und 29 Compagnien Grenadiers, auch 20 Escadrons Cavallerie ausmachen soll, von verschiedenen Creysen Verstärkungen erhalten werde; wie denn auch die Würtembergischen Trouppen, an statt bey der Kayserl. Königl. Armee künftig wieder gebrauchet zu werden, aus bewegenden Ursachen zu dieser Reichs-Armee stossen sollen. Der Fränkische und andere Creyse lassen bereits stark werben, um ihre Contingenter vollzählig zu machen. Die Oesterreichischen Cavallerieregimenter, Bretlack und Trautmannsdorf, welche vormals bey dieser Armee mit gestanden, gehen von selbiger ab, und haben sich bereits durchs Bayreuth- und Culmbachische nach Böhmen gezogen. Wie solches geschehen, erhellet aus einem von dem Herrn Marggrafen von Bayreuth an den Fränckischen Creyß erlassenen Memorial, darinnen Se. Durchl. sich unter andern also ausdrücken: „Sie würden sich für unglücklich zu achten haben, wenn Sie nicht eine Entschädigung für den Durchmarsch dieser beyden Regimenter erhielten, welcher ihren Landen auf 400000

Gulden, sowol wegen der Lieferungen, die ihnen gutwillig geschehen, als was sie von den Unterthanen mit Gewalt ausgepresset hätten, gekostet; „ wie denn diesem Memoriale eine Berechnung der sämmtlichen Kosten des ganzen Aufwandes mit angefüget ist.

Lippstadt den 7 Febr.

Vorige Woche sind die beyden Französischen Cavallerie Regimenter von Royal Cravates, und Noailles, hier durch in die bestimmten Winterquartiere nach Orsoy im Clevischen, und dem Amte Unna in der Grafschaft Mark marschiret, heute aber werden die Cavallerie-Regimenter Harcourt und Königl. Cuiraßiers, so vorhin schon in Soest gestanden, wieder dahin zurück kehren. Das Corps Churpfälzischer Trouppen kommt auch wieder sämtlich disseits der Weser zu stehen, und der commandirende Herr General-Lieutnant, Graf von Isselbach, wird zu Bielefeld, die übrigen Regimenter aber umher in den Grafschaften Lippe und Rheda die angewiesenen Quartiere beziehen.

Nachdem Casimir Migura ein Gräflich Tentzinischer unterthäniger Häußler, auf Dero in den Oppelischen Fürstenthum und Groß-Strelitzer Creyße gelegenen Roßmirker, und Grodzischker Gütern, aus dem Dorffe Kraßnitz, den 5ten Decemb. 1757 auf freyer Strassen zwischen denen Dörffern Grodzischko, und Oßiek im Walde, einen reisenden Polacken Johann Pacolick aus dem Dorffe Mierzientitz in Pohlen gehörig, ermordet, und todtgeschlagen, und den 23ten Januarii dieses 1758ten Jahres sich von Roßnirka aus dem Arrest und Eisen erbrochen, und entflohen ist. Als werden alle Gerichts Obrigkeiten ersuchet, diesen Mörder im Betretungs Fall zu arretiren, und es gegen Erstattung der Kosten hieher zu melden. Dieser Casimir Migura ist kleiner Statur untersetzt, und runden Angesichts, braunen Barthes, und dunkelbrauner Haaren, alt aber 34 Jahr, und ist in Weiberschuhen, und sehr abgekürzten rothen Strümpffen, ohne Mütze, und ohne Kleid, lediglich im Hemde, und in alten schmutzigen ledernen Hosen oder Beinkleider entwichen.

Klein-Roßmirka den 13ten Febr. 1758.

Auf Seiten des Krockowschen Cuiraßierregiments werden die sämtlichen Creditores, des in der Bataille bey Breßlau gebliebenen Herren Rittmeister von Löckstädts auf den 15ten Martii a. c citiret, ihre Forderungen in Person, oder durch einen Mandatarium erweißlich zu machen, und haben sie sich dieserhalb an den Herren Regimentsquartiermeister Michaelis, dieses Regiments zu addreßiren, um des fernere in dieser Sache zu erwarten. Postirungsquartier zu Ober-Groditz bey Schweidnitz den 15ten Febr. 1758.

In Neu Scheitnig an der Oder, das 4te Erbe von der Ueberfuhr, ist das Haus, worinnen 4 Stuben, nebst Cammern, Obstgarten, Bienenstöcke, rc. zu verkauffen, oder zu vermiethen, und bey dem Herrn Samuel Weydner, Partkramer, am Ende der Riemer-Zeile in Breßlau sich zu melden, und bald zu beziehen.

Heute wird die von Sr. Königl Majestät in Preussen allergnädigst general-privilegirte Schuchische Gesellschafft das von dem berühmten Herrn Krüger verfertigte Lustspiel aufführen, unter dem Titul: Die Candidaten, oder der Canal zu einem Amte zu gelangen, in 5 Aufzügen. Darauf folgt ein Ballet. Den Beschluß aber macht ein lustiges Nachspiel.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Joh. Jac. Korns Buchhandlung in Breßlau, ist zu haben:

Schreiben des Fürst Bischofs von Breßlau an Se. Königl. Majest. in Preussen nebst Höchstderoselben Antwort d. d. Breßlau den 15ten Febr. 1758. 1 Ggl.

Lettre du Prince Evêque de Breslau à sa Majesté Prussienne avec la Reponse. 1 Ggr.

Die Begebenheiten des Feldzuges in Sachsen und Schlesien bis auf die Wiedeerroberung von Breßlau, wo besonders die Siege bey Rosbach und Leuthen umständlich beschrieben sind, poetisch entworffen von Hrn. von Tholosan, Lieutenant bey dem Königl. Preußischen Regiment zu Fuß des Freyherrn von Quadt gr. 8. Breßlau, 1758. 4 sgl.